

Die Villa Rosa

Von der Errichtung 1838 bis zum Abbruch 1955

Holzhofgasse 4-6, 01067 Dresden
Planungsbeginn: 1838, Bauzeit: 1838-1839
Architekt: Gottfried Semper
Auftraggeber: Martin Wilhelm Oppenheim

Kontext

Die *Villa Rosa* von Gottfried Semper (1803-1879) wurde von 1838 bis 1839 für den jüdischen Bankier Martin Wilhelm Oppenheim (1781-1863) erbaut und nach dessen Ehefrau benannt. Die Villa befand sich am Rande der Dresdner Neustadt zwischen der Elbe und der Dresdner Heide. Sie gehörte zum Bautyp der bürgerlichen Vorstadtvilla und wurde im Stil der Neorenaissance erbaut. Semper etablierte einen neuen Baustil in Dresden und prägte damit die „Dresdner Schule“ maßgebend. Durch die Bombardierung Dresdens 1945 wurde die Villa Rosa zerstört und trotz Bemühungen zum Wiederaufbau 1955 abgetragen. Heute befindet sich auf dem Grundstück eine Schule. Die Forschungsfrage lautet: „Welchen Einfluss hatte die Ideologie der DDR auf den denkmalpflegerischen Umgang mit historisch wertvollen Bauten in Dresden am Beispiel der Villa Rosa nach 1945?“

Baubeschreibung

Die Villa Rosa lag in der äußeren Neustadt Dresdens und positionierte sich zwischen Vorstadtgasse und Elbufer. Das Gebäude hatte eine kubische Gesamtform mit annähernd quadratischem Grundriss. Das Grundstück fiel von Norden nach Süden hin ab, weshalb das Erdgeschoss auf der Nordseite leicht erhaben war und das Kellergeschoss an der Südseite vollständig hinausragte. Die Fassade war bis auf das Souterrain durch die helle Putzfassade schlicht gehalten. Überdacht wurde das Gebäude durch ein leicht geneigtes Walmdach. Der Eingang der Villa Rosa befand sich auf der Nordseite. Der Mittelrisalit wurde etwas zurückgesetzt ausgeführt und gliederte sich in einen dreiaxigen Haupteingang aus Arkaden. Im Obergeschoss wurde die Dreiteilung durch drei gleich große rechteckige Fensteröffnungen übernommen. Die Ausformulierung der Ost- und Westseite war schlicht gehalten. Das mittige Rundbogenmotiv wurde fortgeführt und Pergolen grenzten an den Bau an und bildeten einen Übergang zum Garten. Die Schaufassade der Villa Rosa lag im Süden. Dem Erdgeschoss vorgelagert war eine Terrasse, die durch die doppelläufige Treppe das Anwesen mit dem umliegenden Park verband. Die Einteilung der Fassade des Mittelrisalites bestimmten drei ornamentierte Rundbogenarkaden. Die Arkaden waren mit Reliefs, Blattwerk und Masken geschmückt. Im Obergeschoss wurden die vertikalen Achsen mit nahezu quadratischen Kastenfenstern fortgeführt und von vier Karyatiden umrahmt. Die Seitentrakte hatten im Erdgeschoss Rundbogenfenster und waren mit dem Obergeschoss zu einer vertikalen Einheit verbunden. Der Grundriss unterteilte sich in acht Räumen, die den zentralen Hauptraum umschlossen. Dieser besaß die Form eines Oktogons und erstreckte sich über zwei Geschosse. Eine Kuppel mit einem mittigen Oberlicht bildete den Abschluss des Raumes. Diese wurde durch figürliche sowie landschaftliche Darstellungen ornamentiert. Das Obergeschoss wurde durch das nicht zentral liegende Treppenhaus erschlossen.

Die Villa Rosa zwischen Wiederaufbau und Abbruch

In den 1930er Jahren wurde die Villa Rosa aufgrund ihres architektonischen Wertes unter Denkmalschutz gestellt und im Zuge der Bombardierung Dresdens im Februar 1945 zerstört. Vor allem die charakteristische Südseite des Anwesens war stark beschädigt, denn vom Mittelteil der Frontfassade war nur mehr das Erdgeschoss mit den Rundbogenarkaden vorhanden. Durch den Einsturz des Daches, kam es zur gänzlichen Zerstörung des Hauptsalons. Bis in die 1960er Jahre wurden die „Listen wiederherzustellenden Bauwerke“ erstellt, welche auch die Villa Rosa in Betracht zogen. Auf Grund der wirtschaftlichen und politischen Lage wurden diese häufig diskutiert, reduziert und abgeändert. Trotz Bemühungen zum Wiederaufbau kam es 1955 zur Abtragung der Trümmer.

Schlussfolgerung

Durch welche politischen Entscheidungen es tatsächlich zum Abbruch der Villa Rosa kam, ist zum aktuellen Forschungsstand nicht bekannt. Der Schwerpunkt des Wiederaufbaus lag vor allem auf der Enttrümmerung Dresdens, der Beseitigung der Wohnungsnot sowie der Errichtung eines zentralen Ensembles mit Magistrale und Aufmarschplatz. Dadurch kam es zum rigorosen Abbruch architektonisch wertvoller Bauten. Maßgebend für den Abbruch war sicherlich der Zerstörungsgrad und das Fehlen einer Nachnutzung. Folglich ist anzunehmen, dass eher finanzielle als ideologische Gründe ausschlaggebend für den Abbruch der Villa Rosa waren. Zudem war das Anwesen weitaus weniger bekannt als andere Bauwerke Sempers wie beispielsweise die Oper, die 1977 wiederaufgebaut wurde, weshalb ihr Aufbau diesen nachgeordnet wurde. Wegen dem wenig vorhandenen Quellenstand gibt es bis auf das Jahr 1955 keine Hinweise auf das Abbruchdatum der Villa Rosa. Lediglich das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen und das Stadtarchiv Dresden konnten Archivmaterial vorweisen. Es kann angenommen werden, dass Unterlagen über den Abbruch der Villa Rosa in den Akten zur städtebaulichen Planung und zum Wiederaufbau Dresdens im Bundesarchiv Berlin Abteilung Deutsche Demokratische Republik vorhanden sein könnten. Konkrete Hinweise über Aktenbestand der Villa Rosa gibt es jedoch nicht. Die Bedeutung von Semper und seinen Werken in der DDR wurde erst Jahre später hervorgehoben und er sowie seine Architektur wurden zu Ikonen Dresdens hochstilisiert. Vor allem durch die Ausstellung zum 100. Todestag in Dresden setzten sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit der Bau- und Planungsgeschichte der Villa Rosa auseinander. Noch heute beschäftigt sich vor allem der Gottfried-SemperClub in Dresden mit der Villa Rosa. Dieser bewirkte, dass der Grundriss der ehemaligen Villa in der Pflasterung des Schulhofes der Grundschule sichtbar gemacht wurde. Dadurch wird ein Gegenwartsbezug zur ehemaligen Villa Rosa hergestellt.



Abb. 1: Gottfried Semper: Südseite der Villa Rosa, Dresden 1935.

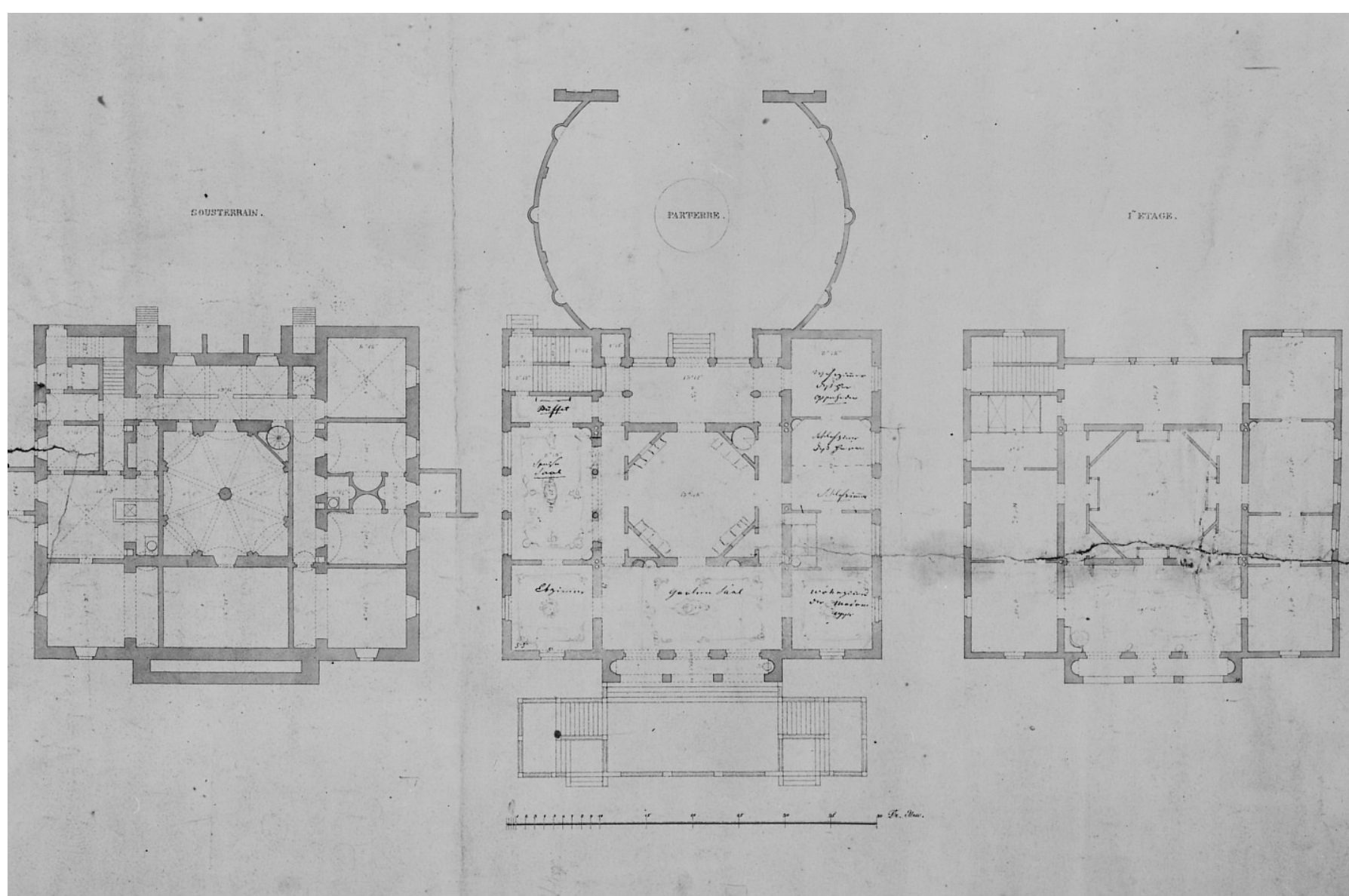


Abb. 2: Gottfried Semper: Entwurf für die Villa Rosa, Tusche und Graphit, 1838.



Abb. 3: Gottfried Semper: Nordseite der Villa Rosa, Dresden 1935.



Abb. 4: Gottfried Semper: Hauptsalon der Villa Rosa, Dresden um 1930.



Abb. 5: Gottfried Semper: Südseite der zerstörten Villa Rosa, Dresden o.J.



Abb. 6: Ehemaliges Grundstück der Villa Rosa, Dresden 2017.